

TCM Traditionelle Chinesische Medizin

Fernöstliche Sichtweise

Teil VI Zusammenfassung

von Claudia Ploke

Überblick: Ziel dieser Artikelserie war es, eine Brücke zu schlagen zwischen der Traditionellen Chinesischen Medizin und der Physiotherapie. Die fernöstliche Diagnose und ihre Behandlungsformen verbreiten sich stetig auch in unserem Kulturkreis. Das Ansehen von Akupunktur, Shiatsu, Tuina u.a. steigt bei den Patienten auch aufgrund der erfahrbaren Erfolge. Immer mehr Menschen beschäftigen sich mit der Unterstützung ihrer Gesundheit durch Tai Chi, Qui Gong oder Yoga. Viele dieser Behandlungsformen und Übungskonzepte wurden in der **Physiotherapie med** vorgestellt und dem interessierten Therapeuten zur Erweiterung seines Wirkungsbereiches angeboten.

TCM und Physiotherapie

In dieser Serie ging es nun darum die Physiotherapie mit ein zu beziehen. Es wurden vertraute und bewährte Behandlungsschritte durch die ganzheitlichere Sicht der TCM erweitert. Ziel war es von der fernöstlichen Herangehensweise an einen Patienten zu lernen, den Horizont zu erweitern und Einflüsse der TCM konstruktiv zu nutzen. Wir wollen unser eigenes Wohlbefinden und das der Patienten verbessern, ohne unsere Identität als europäische Therapeuten aufzugeben.

Das Verhältnis von Therapeut und Patient

In Teil I der Serie wurden vor allem Unterschiede in der Haltung zwischen Patient und Therapeut aufgezeigt. In der östlichen Sichtweise ist der Patient ein gleichwertiger Partner, der genauso viel Verantwortung für die Genesung trägt, wie der Therapeut. Es gibt kein Gefälle zwischen Arzt und Patient, wie das bei uns häufig der Fall ist. Vielmehr respektiert der Arzt die Potentiale des Patienten, nutzt diese und weist (lediglich) einen Weg, der beschritten werden kann. Außerdem ist klar, dass der Therapeut genauso abhängig ist, wie der Klient, da er seinen Lebensun-





Abb. 1: Respektvolle Einstellung zum Gegenüber

terhalt dadurch verdient, dass er hilft (Abb. 1). Hier kann ruhig einmal das so genannte „Helfersyndrom“ angesprochen werden, an dem viele Therapeuten erkrankt sind. Sie sehen ihre Anerkennung nur dadurch gewährleistet, dass sie übermäßig viele Stunden therapieren und sich ihre Vergütung dann von den Krankenkassen diktieren lassen. Es wäre sicher angebracht an zu schauen, von welchen eigenen Problemen man sich eigentlich ablenken will, in dem man sich ausschließlich um die Probleme anderer kümmert.

In der fernöstlichen Sichtweise kann ein Therapeut nur in den Gebieten erfolgreich helfen, in denen er sein eigenes Leben im Griff hat. Viel Aufmerksamkeit muss der Therapeut also seiner eigenen Gesundheit und Meditation widmen. Von dieser Sichtweise gilt es zu lernen!

Das Verhältnis zwischen Gesundheit und Krankheit

Des weiteren liegt der fernöstlichen Philosophie ein anderes Verhältnis zwischen Gesundheit und Krankheit zu Grunde. Diese werden als gleichwertige Komponenten/„Partner“ gesehen, der eine ist ohne den anderen nicht denkbar (Abb. 2). Gesunde Menschen gelten nicht als „potenziell“ Kranke, dessen Lebensweise unter die Lupe genommen wird, um Krankheiten zu vermeiden. Andererseits wird anerkannt, dass auch ein schwächerer oder kränklicher Organismus gute Strategien zum adäquaten Umgang damit zu entwickeln vermag und über eine hohe Anpassungsfähigkeit verfügen kann. Immer gesunde Organismen dagegen werden häufig von einer Krankheit überrascht und man hört häufig von einem „immer gesunden Sportsmann“, der plötzlich vom Herzinfarkt dahingerafft wurde.

Das Verhältnis zwischen Körper, Geist und Seele

In den folgenden Teilen der Serie ging es darum die fernöstliche Sichtweise zwischen Körper, Seele und Geist zu erläutern. Anhand verschiedener Elemente wurden Bezüge zwischen Organen, Körperregionen, aber auch Stimmungen und Gewohnheiten des Patienten gezogen. Ziel ist ein ganzheitlicher Blick auf den Patienten (Abb. 3).

Dinge, wie die „Organuhr“ zeigen auf, warum sich bei manchen Patienten Probleme besonders zu bestimmten Zeiten äußern. Bezüge zu inneren Organen erklären den Zusammenhang zwischen hormonellen Umstellungen und Knieproblemen.

Aus der Sichtweise der TCM wurde auch der Zusammenhang zwischen Lebenswandel und Rückenschmerzen erläutert, oder dass Kopfschmerz auch durch Funktionsstörungen des Dickdarms entstehen können.

Ebenfalls wurden äußere Krankheitsursachen aus der Sicht der TCM dargestellt. Dinge wie Emotionen, Umwelteinflüsse oder Ernährung spielen in der



Abb. 2: Yin und Yang als Symbol der Ergänzung

LYMPHOLOGIC®

Medizinische Weiterbildungs GmbH

Im Bereich der Lymphologie setzt Deutschland den internationalen Maßstab – eine Chance für Sie!

Eine Idee macht Schule

In der zurückliegenden Zeit von über zwei Jahrzehnten hat sich durch die Schulung und Weiterbildung Tausender von Therapeuten und Hunderter von Ärzten eine einzigartige Idee bewährt und weiterentwickelt. Ihr Anliegen ist es, frei von dogmatischen Lehrmeinungen alles, was sich auf der Grundlage wissenschaftlicher Untersuchungen und fachlicher Erfahrungen in der Lymphologie entwickelt, für den Therapeuten nutzbar zu machen. Folglich schließen wir das Wissen aller namensgebundenen Fachrichtungen der Lymphologie ein, um damit den Patienten noch effektiver helfen zu können.

Ihre Chance

In dem 4wöchigen Seminar vermitteln wir Ihnen in der angenehmen Atmosphäre kleiner Lerngruppen Theorie und Praxis der Manuellen Lymphdrainage/Komplexen Physikalischen Entstauungstherapie (ML/KPE). Der Unterrichtsstoff wird auf dem klinischen Hintergrund durch zahlreiche Patientendemonstrationen anschaulich vermittelt. Die Zertifikatsweiterbildung ist von den Kostenträgern anerkannt.

Erfolgreich in die Praxis

Damit sich der Lehrgang schon bald bezahlt macht, geben wir Ihnen während und auch nach der erfolgreichen Weiterbildung kontinuierlichen Rat hinsichtlich Ihrer Fragen zu Patienten, ärztlicher Verordnung und Abrechnung. **Jetzt neu!** Sie können unseren kostenlosen, jährlichen Rundbrief auch über unsere E-Mail Adresse bestellen oder auch den Service unserer Homepage nutzen (www.lymphologic.de). Lernen Sie die Qualifikation mit Zukunft kennen, und helfen Sie dauerhaft vielen akut und chronisch erkrankten Patienten. Wir freuen uns auf Sie.

WEITERBILDUNGSORTE

Weiterbildung ML/KPE:

- Frankfurt (Stammhaus)*
- Arnstadt/Thür.
- Aschaffenburg*
- Bad Mergentheim
- Bochum*
- Bad Salzungen
- Bad Sulza
- Bad Wildungen
- Bad Windsheim
- Engelskirchen/Köln*
- Erfurt
- Gersfeld/Rhön
- Hamburg*
- Offenburg*
- Osnabrück
- Schwandorf
- Seesen/Harz
- St. Wendel*
- Wilhelmshaven

* in diesen Orten auch Kurse inkl. Wochenende

Unterlagen anfordern

LYMPHOLOGIC® Medizinische Weiterbildungs GmbH
Geschäftsf. Oliver Gültig, Im Neurod 2, 63741 Aschaffenburg (Sekretariat)
Telefon: 0 60 21-460 988, Fax: 0 60 21-444 95 85
E-Mail: lymphologic@t-online.de oder info@lymphologic.de
Internet: www.lymphologic.de



Abb. 3: Elementezyklus

traditionellen Physiotherapie eine untergeordnete Rolle. Aus der Sicht der TCM können sie Auslöser oder Begleiter einer Krankheit sein und werden dadurch in die Behandlung einfließen. Hier geht es auch darum zu verstehen, warum ein Patient mit Rückenbeschwerden überängstlich oder auch depressiv sein kann und wie Wut und Hüftgelenksprobleme zusammen hängen.

Wirkungen auf die Physiotherapie Das Prinzip der Fülle und Leere

Ziel dieser Ausführungen war es stets, neue Behandlungsideen für die Physiotherapie zu entwickeln. Es wurde aufgezeigt, dass es sinnvoll sein kann bei einer Patientin mit Knieproblemen die Körpermitte zu stärken (Abb. 4) oder einen Kopfschmerzpatienten mit Colonmassage zu behandeln. Auf Grund unserer vielseitigen Ausbildung ist es nicht zwingend notwendig, neue Techniken hin zu zulernen. Mit entsprechendem Hintergrundwissen kann man jedoch einem Patienten mit Verspannungen im Schulter-Nacken-Bereich begreiflich machen, warum man mit ihm jetzt eher Stabilitäts- und Wahrnehmungsübungen für die Füße machen möchte anstatt der üblichen Schulterdehnungen.

Dies wurde am Prinzip von Fülle und Leere deutlich. Dabei liegt zu Grunde, dass Symptome häufig im Bereich von Füllezuständen auftreten, eine ursächliche Behandlung dann aber nur im Leerezustand möglich ist. So kann die physiotherapeutische Behandlung häufig die entscheidende Wendung bekommen (Abb. 5) und man



Abb. 4: Stärken der Körpermitte

Abb. 5: Fülle und Leerezustände symbolisch dargestellt



muss die gelernten Techniken nicht verlassen. Vegetative Behandlungstechniken, wie BGM und Kneip'sche Anwendungen werden wieder ins Bewusstsein gerückt, da auch wir in Europa über einen reichen Schatz an „ganzheitlichen“ Behandlungsansätzen verfügen.

Insgesamt ein lohnenswerter Ausflug in eine andere Philosophie von der wir profitieren können ohne unsere Identität aufgeben zu müssen.

Autorin:

Claudia Ploke
Physiotherapeutin
Diplom. Shiatsu-Therapeutin
Amalienbadtr. 36/33a
76227 Karlsruhe